

WISSENSCHAFTSJAHR 2022 – NACHGEFRAGT!

*Im Rahmen der bundesweiten
SchulKinoWochen*

MODERATIONS- LEITFADEN

*für Forscher*innengespräche*



Jetzt Fragen an die Wissenschaft stellen!



Eine Initiative des Bundesministeriums
für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr 2022

Nachgefragt!

Einführung: Das Wissenschaftsjahr 2022 im Rahmen der SchulKinoWochen

Die SchulKinoWochen sind ein Projekt von VISION KINO, das in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern einmal im Jahr in allen 16 Bundesländern stattfindet. Ziel ist die Förderung der **Filmkompetenz** der Schüler*innen, der Filmbildung im Unterricht und das Kino als Ort der kulturellen Bildung zu etablieren. Seit 2010 sind Filmveranstaltungen zum Wissenschaftsjahr und der anschließende Dialog mit einem*r Wissenschaftler*in ein fester Bestandteil der SchulKinoWochen.

Die Wissenschaftsjahre unterstützen den Austausch zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit mit dem Ziel die Öffentlichkeit stärker für Wissenschaften zu interessieren, einen gesellschaftspolitischen Dialog über Forschung herzustellen und Entwicklungen in der Forschung transparenter und zugänglicher zu machen. Das Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt! setzt nun verstärkt auf die **Partizipation** der Bürger*innen. So werden bei den SchulKinoWochen 2022 auch den **Schüler*innen aller Altersgruppen** die Möglichkeit gegeben, ihre Fragen an die Wissenschaft zu formulieren. Angeregt durch die Sichtung eines Films aus dem diesjährigen **Program** und die Auseinandersetzung dessen zu Grunde liegender Fragestellung, werden gemeinsam Fragen an die Forschung generiert, erörtert und durchdacht.

Zeitraumen

Das Wissenschaftsjahr 2022 startet mit dem so genannten Ideenlauf zwischen dem 15. Januar und dem 15. April. In dieser Phase werden Fragen gesammelt, aus denen ein Fragen- und Ideenpool für Wissenschaft und Politik entsteht, der Impulse für zukünftige Forschungsförderung oder Innovationsstrategien gibt. Die SchulKinoWochen des Frühjahrs 2022 (Brandenburg, Hessen) liegen im **Zeitraum dieses Ideenlaufs** des Wissenschaftsjahrs 2022 - Nachgefragt! Das bedeutet, dass die in den Forscher*innengesprächen entstehenden Fragen gesammelt in den Bürger*innen-Ideenpool für Wissenschaft und Politik einfließen.

Auch die auf Grund der Pandemie verschobenen SchulKinoWochen im Sommer 2022 (Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Bremen, Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern) sowie die SchulKinoWochen im Herbst 2022 (Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen, Sachsen-Anhalt, Rheinland-Pfalz, Saarland) profitieren auch in diesem Wissenschaftsjahr wieder von einem direkten **Dialog mit der Forschung**. Die Schüler*innen können in persönlichen Gesprächen mit Wissenschaftler*innen im Kino ihre Fragen direkt stellen und weiterentwickeln.

Das Wissenschaftsjahr 2022 im Zeichen der Partizipation

Wie können wir Kinder und Jugendliche motivieren, sich am Mitdenken und der Formulierung von Fragen an die Erforschung ihrer eigenen Zukunft zu beteiligen? Und um welche Zukunft handelt es sich? Zu dieser Frage existiert viel Engagement

und Aktivismus, aber auch Frustration. Wie schaffen wir es, die frühzeitige Kapitulation der Jugend zu verhindern und ihnen stattdessen Möglichkeiten aufzuzeigen, sich gestaltend einzubringen? Im direkten Gespräch mit Wissenschaftler*innen wird klar, dass auch die Forschung auf viele Fragen (noch) keine Antwort hat. Diese Tatsache macht die offenen Fragen aber nicht minder interessant. So können etwa aus Frust am momentanen Status Quo visionäre Fragen an die Posthumanistik entstehen, oder Überlebensstrategien in postapokalyptischen Science-Fiction Szenarien erforscht werden.

Das forschende Fragen als pädagogische Grundhaltung

Nicht die richtige Antwort ist das Ziel, sondern die relevante Frage

Kinder und Jugendliche sind weniger als Erwachsene bereits von Denkkonventionen geprägt. Diese Unvoreingenommenheit befähigt sie potenziell dazu, sich bisher Unvorstellbares vorzustellen, das heißt visionär zu denken. Es geht also darum, Räume fern von Leistungsdruck zu schaffen, in denen sich angstfrei ausprobiert und jegliche Art von Fragen formuliert werden können. Hilfreich ist dabei das Verständnis dafür, dass eine Frage nicht nur die Frucht des Fragenden ist, sondern ihr Entstehen auch damit zusammenhängt, wie sie von dem*der Moderator*in begleitet wird. Einem Ping-Pong Spiel ähnlich wird eine Frage in den Raum geworfen, zurückgespielt, umformuliert, aufgegriffen, konkretisiert. Dabei wird sie nicht durch eine Antwort ruhig gestellt. Sie darf sich in Hypothesen verzweigen und neue Fragen inspirieren. Verstehen Sie sich hierbei als Spielpartner*in des Publikums, als Gegenüber, der*die den Verlauf des Spiels durch den Aufprallwinkel der Fragen gestalten kann. Im richtigen Moment spielen Sie den Ball zu dem*der Forscher*in weiter und sorgen dafür, dass im Zusammenspiel aller ein offener Gedankenaustausch stattfindet.

Ein möglicher Gesprächsverlauf mit beispielhaften Denkanstößen:

Ausgehend von Sichtungsfragen zum Film,...

- Welche Problemstellung behandelt der Film?
- Wie wird diese in ein erzählerisches Ganzes eingebunden?
- Welche Haltung hat der*die Filmmacher*in zum Thema?
- Welche Lösungen werden vorgeschlagen?
- Was will der Film beim Publikum erreichen?

... werden sich Themen zu eigen gemacht,...

- Welches Problem aus dem Film beschäftigt mich?
- Was davon scheint relevant für meine Zukunft zu sein?
- Was macht mir Angst, Sorge, Mut, Hoffnung?

... Fragen an die Wissenschaft abstrahiert,...

- Welche Systeme können geschaffen werden, um Geld gerechter zu verteilen?
(OECONOMIA)
- Welche Projekte können eine Radikalisierung von Menschen verhindern?
(UND MORGEN DIE GANZE WELT)

- Wie können wir erreichen, dass das Überleben auf diesem Planeten eine größere politische Priorität erhält? (WER WIR WAREN)

... sich durch konkrete Beispiele der Forschung angenähert,...

- Wie geht die Wissenschaft mit diesem Phänomen um?
- Wird oder wurde es bereits erforscht?
- Wie arbeiten Forschungslabore, Studien, Denkfabriken?
- Was ist dabei die Aufgabe des*der eingeladenen Wissenschaftlers*in?

... und der Bogen zurück ins Kino geschlagen.

- Wie kann Wissenschaft Film und Popkultur nutzen, um Inhalte zu kommunizieren?
- Braucht Wissenschaft Narrative, die auch Emotionen ansprechen, um aufzurütteln? Und welche Narrative könnten das sein?
- Wie werden Forschungsergebnisse in die breite Öffentlichkeit kommuniziert?

Das **Ergebnis** dieses gemeinsamen Reflexionsprozesses sind die im Gespräch entstandenen Fragenkomplexe. Dies kann zum einen Fragen betreffen, die konkret erforscht und gegebenenfalls beantwortet werden können, etwa: Welchen Einfluss haben soziale Medien auf politische Prozesse? Zum anderen können Phänomene beleuchtet worden sein, deren Unbeantwortbarkeit zum Weiterfragen einlädt, z. B.: Was wird nach uns sein?

„Die Fragen, die auf Wahrheit und nicht bloß auf Richtigkeit zielen, lösen sich allein durch besseres Weiterfragen.“

(aus Hans Rauschenberger „Kinderfragen – Entwicklung, Bedeutung und pädagogische Hermeneutik“ in „Zeitschrift für Pädagogik“, Jahrgang 31, Heft 6, Dez. 1985)

Die Vorbereitung der Veranstaltung

Sichten Sie zur Vorbereitung einer Veranstaltung des Wissenschaftsjahrs im Rahmen der SchulKinoWochen 2022 den **Film**. Anhand des Unterrichtsmaterials setzen Sie sich mit dessen **Inhalten** und möglichen **Forschungsfeldern** auseinander, aber auch mit der Machart des Films. Für diese Beschäftigung ist es unerlässlich, die zu erwartende Altersgruppe und Schulform zu kennen. Es bietet sich an, den Sichtungsbogen (siehe Anhang) für den jeweiligen Film auszufüllen. Formulieren Sie selbst ein paar konkrete Fragen an den*die Wissenschaftler*in, um mögliche Verbindungen zu finden.

Kontaktieren Sie den*die eingeladene*n Wissenschaftler*in im Vorfeld und klären Sie den grundsätzlichen Rahmen der Veranstaltung:

- Hat der*die Forscher*in vom Projektbüro Zugang zum Film erhalten und wurde der Film gesichtet?
- Welche Verbindung sieht der*die Forscher*in zwischen dem **persönlichen Forschungsbereich** und dem Film?

- Klären Sie, ob das Wissenschaftsjahr generell und das besondere partizipative Format des Wissenschaftsjahres 2022 - Nachgefragt! bekannt ist.
- Welche **Erfahrung** hat er*sie bereits mit Formaten der **partizipativen Wissenschaft**?
- Sprechen Sie über den **Ablauf des Forscher*innengesprächs im Kinosaal**:
 - Informieren Sie über Veranstaltungsbeginn und Veranstaltungsende. Besprechen Sie die genaue **Ankunftszeit** und lassen Sie sich die **Handynummer** des Gastes geben, um ihn*sie im Foyer des Kinos in Empfang zu nehmen und bei Problemen Kontakt aufnehmen zu können.
 - Einführende Vorstellung und gemeinsame Filmsichtung – ist es dem*der Wissenschaftler*in möglich, dabei zu sein, oder kann er*sie erst im Laufe des Films anreisen?
 - Gespräch im Anschluss an den Film - welche Rolle haben die Moderation und der*die Forscher*in im Gespräch?
 - Welche **Altersgruppe** aus welcher **Schulform** wird die Veranstaltung besuchen? Das heißt auch, welches **Sprachniveau** sollte angestrebt werden?
 - Was ist das **Ziel** der Veranstaltung?

Das Filmgespräch im Kino

Die Einführung vor dem Film

In der Begrüßung sollte auf das besondere Format des diesjährigen Wissenschaftsjahres – Nachgefragt! hingewiesen und **Begeisterung** für die Möglichkeit zur **Partizipation** der Schüler*innen geweckt werden. Anschließend wird der*die Wissenschaftler*in und sein*ihr **Forschungsgebiet** vorgestellt und die Verbindung zum Filmthema hergestellt (gemeinsam oder in Abwesenheit des Gastes, wenn dieser erst nach der Filmvorführung anreist).

Laden Sie die Schüler*innen ein, sich als aktives Publikum eine eigene Meinung über das Gesehene zu bilden. Erwähnen Sie, dass Sie explizit auch (begründete!) negative Ansichten zulassen, da Sie an einem ehrlichen Gedankenaustausch im Anschluss an den Film interessiert sind. Stellen Sie maximal drei **Sichtungsaufgaben** ans Plenum oder verteilen Sie verschiedene Aufgaben an einzelne Gruppen. Bei kleineren Gruppen können Sie ab etwa der 5. Klasse auch den **Sichtungsbogen** verwenden (*siehe Anhang*).

Beispiele für Sichtungsaufgaben:

- **Bsp. 1 „Wer wir waren“:**
 - Welche*n Interviewpartner*in findet ihr am spannendsten?
 - Warum hat der Filmmacher ihn*sie wohl für den Film ausgewählt, d. h. welchen Aspekt vertritt er*sie?
 - Wie werden Momente der Information und der Stille eingesetzt?

- **Bsp. 2 „Und morgen die ganze Welt“:**
Welches Phänomen beschreibt der Film?
Aus welcher Perspektive erleben wir das Geschehen?
Warum hat die Filmemacherin wohl diese Perspektive gewählt – erzählt uns das etwas über ihre Haltung zum Thema?
- **Bsp. 3 „Lene und die Geister des Waldes“:**
Wer ist die Hauptperson des Films?
Welchen Moment des Films findet ihr am spannendsten?
Warum – wie fühlt ihr euch da?

Das Filmgespräch nach der Filmsichtung

1a) Jüngeres Publikum aus Grundschulen, Förderschulen, Integrationsklassen, evtl. auch Unterstufe (Klasse 5+6) aus weiterführenden Schulen

Es bietet sich an, zum **Einstieg des Filmgesprächs** zunächst ein grundlegendes Verständnis des Filminhalts zu sichern. Dies kann über die **Beantwortung der Sichtungsaufgaben** oder eine Klärung der klassischen **W-Fragen** geschehen (wer, wo, wie, was, wann). Auch können verschiedene Zusammenfassungen geprobt werden: „*Wer kann in nur einem Satz sagen, worum es in dem Film geht?*“, oder auch altersgemäß verschiedene Metaebenen angesprochen werden, um den **subjektiven Blick des*der Filmemachers*in** zu erwähnen. „*Der*die Regisseur*in hat einen ganzen Film über einen Wald gemacht. Wie schafft er*sie es, dass das nicht langweilig wird?*“

Im **Hauptteil des Filmgesprächs** sollten Sie den Fragen nachgehen, die sich durch das Gesehene für die Kinder ergeben haben. Jüngere Kinder haben meist unzählige Fragen, die sie vollkommen frei und ungefiltert stellen.

- **Sortieren** Sie die Fragen in der **offenen Fragerunde**, indem Sie für die Veranstaltung im Rahmen des Wissenschaftsjahres irrelevante Fragen, etwa „*Wie alt ist das Mädchen im Film?*“ kurz und bündig beantworten, ohne die Frage zu werten. „*Ich denke, sie ist etwa acht Jahre alt.*“
- Wenn eine Frage auftaucht, die Ihnen ergiebiger erscheint, z. B. „*Gibt es den Waldpeter aus der Legende wirklich?*“ widmen Sie dieser entsprechend mehr Zeit. Sie können zunächst erforschen, ob sich noch mehr Kinder dasselbe gefragt haben.
- Dann bietet es sich an, die Frage zunächst vom Fragenden selbst **hypothetisch beantworten** zu lassen: „*Was denkst Du? Stellt der Film diese Frage auch? Gibt er eine Antwort?*“, um sie dann an die Gruppe weiterzugeben. Wie kommen die Schüler*innen zu ihrer Überzeugung?
- Mit ein wenig Umformulierung können Sie die Frage nun an den*die Expert*in weiterreichen. „*Beruhren Legenden auf wirklichen Personen?*“ **Die Rolle des*der Wissenschaftlers*in** läge jetzt darin, Strategien der Wissenschaft zu erläutern. Ist diese Frage schon erforscht worden? Wie erforscht man überhaupt Legenden? Gibt es eigentlich auf alle Fragen Antworten?

- Achten Sie darauf, dass der*die Wissenschaftler*in nicht zu ausschweifend wird und in seiner*ihrer **Sprache verständlich** bleibt. Unterbrechen Sie ihn*sie gegebenenfalls durch „Übersetzungshilfen“ in **leichte Sprache**, Rückfragen oder die Bitte, etwas wiederholt zu erklären. Fragen Sie nach **konkreten Anekdoten** von Forschungsreisen oder missglückten Experimenten.
- Welche Fragen ergeben sich für die Kinder noch?

1b) **Jugendliches Publikum aus weiterführenden Schulen**

Klären Sie zur **Beginn des Filmgesprächs** zunächst, mit welchem Thema sich der Film beschäftigt, z. B.: *„Wer kann in einem Satz sagen, worum es in dem Film geht?“* Gehen Sie der Frage nach, wie das Thema im filmischen Narrativ beschrieben wird. Hierbei bietet sich eine Reflexion über die Machart des Films und den **subjektiven Blick des*der Filmemachers*in** an. Mögliche Fragestellungen sind:

- Wie erzählt der Film?
- Handelt es sich um einen Dokumentar- oder Spielfilm?
- Aus welcher Perspektive erleben wir das Geschehen?
- Welche Position bezieht der Film? Wie wird dies deutlich?
- Wie ist das Filmende - sind wir als Publikum aufgefordert, etwas zu tun oder unser Denken zu ändern?
- Wie häufig und wie stark werden im Film Gefühle durch filmische Mittel erzeugt und welche Wirkung erzielen sie?

Der **Hauptteil des Filmgesprächs** ist den **Fragen** gewidmet, die sich aus dem Gesehenen für das Publikum ergeben.

- Welche **Aussagen oder Handlungen der Protagonist*innen** können die Schüler*innen nachvollziehen? *„Ich kann das Verhalten aller beteiligten Personen im Film „Systemsprenger“ nachvollziehen. Woran könnte man etwas ändern, um eine Lösung zu finden?“*
- Welche Fragen ergeben sich dabei für **ihr eigenes Leben**? *„Ich interessiere mich für einen pädagogischen Beruf. Nach „Systemsprenger“ frage ich mich aber, ob unser sozialpädagogisches System sinnvoll ist. Wie könnte/sollte ein alternatives Modell aussehen, das alle Kinder erreichen kann?“*
- Greifen Sie die **Fragen wiederholend** auf. Dies bezieht auch die Schüler*innen in den hinteren Kinositzreihen mit ein und sichert die Verständigung. *„Du fragst dich also, ob es unseren Planeten in 20 Jahren überhaupt noch gibt?“*
- Regen sie zu eigenen **Hypothesen** an. *„Was glaubst du selbst?“*, oder rufen Sie das Gesehene in Erinnerung *„Wie bezieht der Film dazu Stellung?“*
- Öffnen Sie anschließend für die Gruppe. Welche **Vorstellungen** werden formuliert? Gibt es **Lösungsvorschläge**? Wie kommen die Schüler*innen zu ihrer Überzeugung?
- Fördern Sie das **Gespräch zwischen den Schüler*innen**: *„Bezieht sich eine Meldung direkt auf diese Frage?“*

- Leisten Sie gegebenenfalls **Hilfestellung bei Formulierungsversuchen**.
„Es ist Blödsinn, Rechtsextremisten mit gewaltfreien Demos aufhalten zu wollen. Da hilft nur Gewalt, Zurückschlagen, Explosionen.“ – „Was glaubst Du, kann damit erreicht werden?“ – „Keine Ahnung, aber besser als nichts.“ – „Du fragst dich also, was wirklich effektiv gegen Rechtsextremismus hilft? Hat jemand einen Vorschlag?“
- Finden Sie den richtigen Moment, um die entstehenden Fragen direkt oder mit ein wenig Umformulierung an den*die Expert*in weiterzureichen: *„Wie kann politischer Gewalt wirksam entgegen getreten werden?“*
- Der*die **Wissenschaftler*in** kann hierzu **Strategien der Forschung** erläutern. Gibt es zu dieser Frage schon eine Studie? Wie erforscht man so etwas überhaupt? Wie kommt die Wissenschaft von der Forschungsfrage über die Hypothese und das Experiment zu einem Ergebnis? Achten Sie darauf, dass der*die Wissenschaftler*in in seiner*ihrer **Sprache verständlich** bleibt. Unterbrechen Sie ihn*sie gegebenenfalls durch „Übersetzungshilfen“ in **einfache Sprache**, Rückfragen oder die Bitte, Fremdwörter zu erklären. Fragen Sie nach **konkreten Anekdoten**, etwa von Forschungsreisen oder missglückten Experimenten.
- Welche Fragen ergeben sich für die Schüler*innen noch?

Der Abschluss der Veranstaltung: gemeinsames Resümee

Planen Sie zum **Schluss** der Veranstaltung genügend Zeit für ein **Resümee** ein:

- Welche Fragen empfanden die Schüler*innen als besonders intensiv bzw. relevant?
- Was wurde geklärt, wo könnte weiter recherchiert werden?
- Woran würden die Schüler*innen selber als Wissenschaftler*in gerne weiterforschen?
- Gibt es für die anwesenden Schulklassen die Möglichkeit, weiter in Kontakt mit dem*der Wissenschaftler*in zu bleiben?
- Was nimmt der*die Wissenschaftler*in aus der Veranstaltung mit?

Weisen Sie darauf hin, dass Sie die Fragen aus dem Gespräch als Ergebnisse der Veranstaltung beim Wissenschaftsjahr 2022 einreichen werden. Geben Sie Hinweise darauf, wie und wo die Aktivitäten des Wissenschaftsjahres verfolgt werden können und ermuntern Sie Lehrer*innen und Schüler*innen, dies zu tun (Webseite, etc.).

Sonderfall: Digitale Filmgespräche

Sollte das Gespräch als digitale Veranstaltung geplant sein, so sind folgende Settings denkbar:

a) Sie selbst und der*die Wissenschaftler*in werden online in den Unterricht zugeschaltet (z. B. über die Zoom- oder BigBlueButton-Plattform).

- Klären Sie im Vorfeld mit dem*der Lehrer*in die jeweiligen **Datenschutzbestimmungen** der Schule, vor allem, ob die Schüler*innen im Bild sichtbar, oder nur über den Ton hörbar sein werden, bzw. sich mit ihren Fragen ausschließlich im Chat beteiligen.
- Prüfen Sie gegebenenfalls gemeinsam mit dem*der Lehrer*in die **Qualität von Bild und Ton, bzw. der Internetverbindung**.
- Da es Ihnen bei diesem Setting der Veranstaltung am Überblick über die Gruppe fehlen kann, bitten Sie den*die Lehrer*in um **Hilfestellung bei der Organisation** der Meldungen der Schüler*innen oder bei möglichen Aufmerksamkeitsschwankungen.
- Seien Sie darauf vorbereitet, mehr geführten Input in die Veranstaltung zu geben, da Sie bei **technischen Problemen** gegebenenfalls ein Interview mit dem*der Wissenschaftler*in führen müssen, bei dem die Beteiligung der Schüler*innen ausbleiben muss.

b) Sie selbst, der*die Wissenschaftler*in, der*die Lehrer*in und jede*r einzelne*r Schüler*in treffen jeweils von zu Hause aus in einer Videokonferenz zusammen (z. B. über die Zoom- oder BigBlueButton-Plattform).

- Auch hier muss im Vorfeld mit dem*der Lehrer*in geklärt werden, ob die Schüler*innen im Bild **sichtbar**, oder nur über den Ton **hörbar** sein werden, bzw. sich mit ihren Fragen im Chat beteiligen.
- Diese Workshopform hat den Vorteil, dass alle Schüler*innen vor einem Endgerät sitzen und sich somit fließend über Wortmeldungen oder den Chat am Gespräch beteiligen können.
- Auch kann normalerweise trotz **eventueller technischer Probleme** bei Einzelnen das Gespräch zwischen dem*der Wissenschaftler*in und der Gruppe flüssig geführt werden.

Die Nachbereitung

Halten Sie die Ergebnisse der Veranstaltung in Form eines Berichts fest. Verwenden Sie hierfür die entsprechende Vorlage. Beschreiben Sie im Bericht die Reaktionen auf den Film und das Gespräch mit dem*der Wissenschaftler*in. Die entstandenen Fragen, Denkprozesse und Hypothesen sollen nachvollziehbar sein und in den Ideenlauf des Wissenschaftsjahrs eingespeist werden. Reichen Sie hierzu den Bericht bei dem jeweils organisierenden Projektbüro der SchulKinoWochen per Email ein.

Filmdaten

Filmtitel: _____

Name des*der Regisseurs*in: _____

Datum des Kinobesuchs: _____

Zuordnung: Spielfilm Dokumentarfilm

Handlung

Wer ist/sind der*die Protagonist*innen?

Wo spielt der Film?

Wann spielt sich die Handlung ab?

Welches Gefühl hinterlässt der Film bei dir?

Thema

Worum geht es in dem Film? Welches Problem wird beschrieben?

Welche Position bezieht der*die Filmmacher*in?

Wird eine Lösung vorgeschlagen? Wie sieht sie aus?

Welche Fragen stellt der Film? Fordert der Film zu etwas auf?

Welche Fragen ergeben sich für dich und dein Leben, nachdem du den Film gesehen hast?

Wie findest du den Film? Begründe deine Antwort!

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Leopold Grün (V.i.S.d.P.)

Köthener Str. 5–6
10963 Berlin
Tel. +49 (0)30 814 529-61
Fax +49 (0)30 814 529-60
info@visionkino.de

www.visionkino.de
www.wer-hat-urheberrecht.de

Konzept und Text: Antje Knapp

Redaktion: Elena Solte (VISION KINO)

Lektorat: Sabine Genz, Amelie Hartung

Vielen Dank an Philipp Schrögel, Wissenschaftliche Koordination & Wissenschaftskommunikation, Universität Heidelberg, CAPAS, für die fachliche Beratung.

Beratung: Kompetenzzentren und Services |
Büro Wissenschaftskommunikation, DLR-PT

Gestaltung: www.tack-design.de

© VISION KINO, Januar 2022

Kontakt Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2022 – Nachgefragt!

Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin
Tel.: 030 81 87 77-173
Fax: 030 81 87 77-125

redaktionsbuero@wissenschaftsjahr.de
www.wissenschaftsjahr.de

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

